

Mit der Kooperation wächst die

VERANTWORTUNG

Die Entwicklung von Kooperationsbeziehungen zwischen den LPG in unserem Kreis Angermünde stellt auch an die Arbeit der Kreisleitung und ihres Sekretariats neue, höhere Anforderungen. Die Entwicklung der Kooperationsbeziehungen und ihre Ergebnisse hängen letzten Endes von der politischen Arbeit der Grundorganisationen der kooperierenden LPG ab, davon, wie sie es gemeinsam verstehen, den Genossenschaftsmitgliedern die objektive Notwendigkeit und die Vorteile der Kooperation verständlich zu machen. Jede Grundorganisation bleibt selbständig, aber zusammen tragen sie für die Entwicklung der Kooperationsbeziehungen eine gemeinsame politische Verantwortung. Ihnen zu helfen, dieser gerecht zu werden, betrachtet die Kreisleitung als ihre Aufgabe. Sie organisiert das Zusammenwirken der Grundorganisationen in den Kooperationsgemeinschaften.

Welche Erfahrungen haben wir im Kreis Angermünde bei der Organisierung der Parteiarbeit in Kooperationsgemeinschaften gemacht? Unsere am weitesten entwickelte Kooperationsgemeinschaft ist die drei LPG Typ III in Pinnow, Hohenlandin und Niederlandin. Ihre landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt insgesamt 2778 Hektar. Das Programm dieser Kooperationsgemeinschaft sieht die stufenweise Entwicklung der Hauptproduktionszweige bis zum Jahre

1970 vor, wobei die Konzentration von Vieh und die Spezialisierung der Produktion das Kernstück darstellen.

Eine solche, die Arbeits- und Lebensbedingungen vieler Genossenschaftsmitglieder und das Leben im Dorf verändernde Entwicklung kann aber nur erfolgreich durchgeführt werden, wenn alle Genossenschaftsmitglieder verstehen,

Parteiorganisationen arbeiten zusammen

Schon die ersten Schritte zur Kooperation wurden parteimäßig vorbereitet. In gemeinsamen, von der Kreisleitung einberufenen Parteileitungssitzungen wurde über den Entwurf des Programms der künftigen Kooperationsgemeinschaft diskutiert und der einheitliche Standpunkt für die Aussprachen mit den Genossenschaftsmitgliedern beraten. Ihren gemeinsamen Standpunkt erläuterten die Parteileitungen in den Grundorganisationen der drei Genossenschaften, um alle Genossen für die Aussprachen mit den Genossenschaftsmitgliedern auszurüsten.

In den Aussprachen erkannten die Genossenschaftsmitglieder, daß innerhalb einer Kooperationsgemeinschaft rationeller produziert werden könnte und daß nicht nur die Gesellschaft, sondern auch sie selbst einen größeren Nutzen daraus ziehen würden. Diese Erkenntnis schlug sich in der einstimmigen Wahl des Ko-

warum das objektiv notwendig und für jeden einzelnen vorteilhaft ist. Es geht hierbei doch nicht allein um ökonomische Fragen, sondern zugleich um die weitere Entwicklung der gesellschaftlichen Verhältnisse im Dorf. Diese zu fördern, muß das Ziel der gemeinsamen ideologischen Arbeit der Grundorganisationen der LPG sein.

operationsrates in den Vollversammlungen nieder.

Doch bei der Organisierung der kooperativen Zusammenarbeit, bei der Durchführung der ersten Aufgaben traten dann in allen drei Genossenschaften Fragen auf, die zeigten, wie notwendig eine noch intensivere politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisationen für die Entwicklung der Kooperationsbeziehungen ist. Im Zusammenhang mit der Konzentrierung der Viehwirtschaft und der damit verbundenen Neuprofilierung der pflanzlichen Produktion fragten einige LPG-Mitglieder: Wird unsere LPG dabei nicht übervorteilt werden? Wie sollen wir ohne Milchproduktion zu höheren Einnahmen kommen? Wo wird mein künftiger Arbeitsplatz sein?

Konkret argumentieren

Die drei Parteileitungen schlugen der Kreisleitung vor, in einer gemeinsamen Mitglieder-versammlung der Grundorga-